

Forschungsprojekt: Sammlungen erhalten — Die Temperierung als Mittel der Präventiven Konservierung — Eine Bewertung

Das Projekt

Die Temperierung ist seit ihrer Entwicklung vor 30 Jahren mit der aktiven Unterstützung durch die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern in zahlreichen Museen eingebaut worden. Unterschiedlichste Gebäudetypen, verschiedene Nutzungsprofile und Sammlungen zeugen zum einen von der vielfältigen Museumslandschaft und offenbaren zum anderen die komplexen Rahmenbedingungen, unter denen sich eine Temperieranlage bewähren muss. Welche Erfahrungen die einzelnen Nutzer in den letzten 30 Jahren gemacht haben, wie sich die Temperieranlage selbst in dieser Zeit weiterentwickelt hat, und wie man heute ihre Wirkungsweise naturwissenschaftlich belegen kann, sind die Hauptfragen, mit denen sich unser Forschungsprojekt auseinandersetzen wird.

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung im November letzten Jahres sind rund fünf Monate vergangen. Das Projektteam, das sich aus der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik, der Universität Stuttgart und der TU München zusammensetzt, wächst allmählich zusammen und hat mit den ersten Arbeitspaketen begonnen. Mit unserem regelmäßig erscheinenden Newsletter möchten wir unseren Fördergebern und allen Interessierten Aktuelles aus unserem Projektteam mitteilen und über unsere Aktivitäten berichten.



Auftaktveranstaltung am 28.11.2011 in der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in München. Dr. Henker, Leiter des Projekts, und Herr Waldemer begrüßen die Gäste.
Foto: Forstner, BLfD.

Doktoranden beginnen mit ihren Forschungsarbeiten

Wichtige Bestandteile des Forschungsprojektes bilden die Doktorarbeiten in den Bereichen Bauphysik und Konservierungswissenschaft, die aus den jeweiligen wissenschaftlichen Perspektiven die Temperierung und deren Auswirkung untersuchen. Die Bauphysik wird vertreten durch Herrn Stefan Bichlmair, der seit einigen Jahren am Fraunhofer-Institut für Bauphysik in Holzkirchen arbeitet und nun an der Uni Stuttgart seine Doktorarbeit *Die Temperierung und die Erhaltung von Gebäuden in traditioneller Bauweise — Wirkung auf Raumklima und Baukonstruktion* schreiben wird. Im direkten Forschungsaustausch bearbeitet im Bereich der Konservierungswissenschaft Frau Susanne Raffler das Thema *Klimaauswirkungen durch Temperierung auf Sammlungen und Ausstattung — Beurteilung des „Historischen Klimas“ und des „proofed fluctuation“-Ansatzes* an der TU München.

Besuche im Bauernhofmuseum Jexhof und Benediktbeuern

In der ersten Projektphase gilt es nun, ausgewählte Temperieranlagen zu dokumentieren, Messkonzepte für das Energie- und Klimamonitoring zu entwickeln und Exponate aus den temperierten Räumen für eine umfassende konservatorische Untersuchung auszuwählen.

Die erste Besichtigung fand bereits im Januar im Bauernhofmuseum Jexhof statt, das gleich mehrere Gebäude mit Temperieranlagen aus unterschiedlichen Bauphasen aufweisen kann. Das älteste Gebäude auf dem Jexhof ist das Wohnhaus mit Rossstall aus dem 18. Jh. Dort befindet sich noch die originale Raumausstattung, die seit den baulichen Veränderungen um 1900 vollständig erhalten wurde. Weitere Exponate in der Küche im Erdgeschoss und im Dachboden zeigen Alltags- und Arbeitsgegenstände des bäuerlichen Lebens der letzten Jahrhunderte. Somit bietet das Gebäude ideale Untersuchungsbedingungen, sowohl für die bauphysikalischen Fragestellungen als auch für die konservatorischen Untersuchungen der Klimaauswirkungen auf Inventar und Ausstattung eines temperierten Raumes.

Weitere Besichtigungen im Februar fanden in Benediktbeuern statt, wo in der Alten Schäfllerei der Klosteranlage das Europäische Kompetenzzentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege mit einer sog. Gläsernen Baustelle verschiedene Sanierungstechniken untersucht. In einem der Modellräume ist im Rahmen dieses Projektes eine Temperierung eingebaut worden, die nun vergleichend zu anderen Heizsystemen untersucht werden soll.

Die Besichtigungen, sowohl im Jexhof als auch in Benediktbeuern, wurden von Herr Großschmidt begleitet, der die meisten der zu untersuchenden Temperieranlagen in seiner Dienstzeit bis 2008 in der Landesstelle projektiert und umgesetzt hatte. Das Projektteam kann so auf praxisnahe Informationen und Erfahrungen zurückgreifen, die in dieser Form in keinem Lehrbuch zu finden sind.

Modellversuch des Fraunhofer-IBP in der Alten Schäfllerei in Benediktbeuern, Doktorand Herr Bichlmair (m.) bespricht mit Herrn Großschmidt (r.) und Herrn Dr. Wießmann (l.) von der Landesstelle den Verlauf der Temperierrohre und den Messaufbau.



Fragebogen I — Ein erster Daten-Survey in den Partnermuseen

17 Partnermuseen nehmen am Forschungsprojekt teil: das städtische Heimatmuseum Bad Reichenhall, das Stadtmuseum Erlangen, das Felix-Müller-Museum in Neunkirchen a. Brand, das Museum im Adlloch-Haus in Altdorf, das Schloßmuseum Murnau, das Oberammergauuseum, das Bauernhofmuseum Jexhof in Schöngesing bei Fürstenfeldbruck, das Freilichtmuseum an der Glentleiten, das Lechner Museum in Ingolstadt, das Geigenbaumuseum in Mittenwald, das Jüdische Museum Franken in Fürth, das Geburtshaus Levi Strauss in Buttenheim, das Porzellanikon in Selb, das Depot für technisches Kulturgut der Kunsthalle Schweinfurt, das Schwäbische Bauernhofmuseum in Kronburg-Illerbeuren, das Orgelmuseum in Valley und die Fraunhofer Glashütte in Benediktbeuern.

Der kleinste gemeinsame Nenner dieser sonst sehr unterschiedlichen Museen ist, dass sie alle im Laufe der letzten 20 Jahren mit einer Temperierungsanlage ausgestattet worden sind. Die Auftaktveranstaltung, an der Vertreter nahezu aller Partnermuseen teilgenommen haben, hat bereits gezeigt, dass die Temperierung unterschiedliche Auswirkungen auf Gebäude und Sammlung haben kann. Mit dem ersten Fragebogen verschafft sich das Projektteam einen Überblick über die baulichen und konservatorischen Rahmenbedingungen, um so einen Hinweis auf diese Wirkungsunterschiede der Temperierung zu erhalten. Die Auswertung der Fragebögen hilft den Forschern, gezielte Untersuchungen am Wandaufbau, der Installationsbedingungen und zum Betrieb der Anlage durchzuführen und über Klimaaufzeichnungen und Dokumentationen die Objektgeschichte der Sammlungen nachzuvollziehen.

Mittlerweile sind alle Fragebögen ausgefüllt in der Landesstelle eingegangen, teils mit umfangreichem Planmaterial und Klimaaufzeichnungen. Über dieses Engagement freut sich das Projektteam sehr und hofft, erste Auswertungsergebnisse und einen Ausblick auf die darauf aufbauenden Untersuchungen beim nächsten Projekttreffen präsentieren zu können.

Veranstaltungen

Projekttreffen im Felix-Müller-Museum

02.07.2012 (Montag)

Das erste Projekttreffen, an dem alle Vertreter der Partnermuseen teilnehmen werden, wird mit freundlicher Unterstützung von Herrn Lichtenberger im Felix-Müller-Museum in Neunkirchen a. Brand, einem Partnermuseum des Projekts, ausgerichtet. Informationen zum Veranstaltungsort, zur Anmeldung und Programm werden in Kürze herausgegeben.



Felix-Müller-Museum
in Neunkirchen a. Brand

Tagung „Temperierung — Zum aktuellen Forschungsstand“

12.11.2012 (Montag)

Die erste Jahrestagung 2012 ist der Auftakt einer Tagungsreihe, die jährlich begleitend zum Projekt veranstaltet wird. Fachleute und Interessierte aller Fachrichtungen sind herzlich dazu eingeladen, an dieser Tagung teilzunehmen. Informationen zum Veranstaltungsort, zur Anmeldung und Programm werden in Kürze herausgegeben.



Kloster Benediktbeuern